



VIEW#28 print unplugged

Der Tag der Druckkunst wird in Deutschland jedes Jahr am 15. März gefeiert. Er erinnert an die Aufnahme der traditionellen Drucktechniken in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes durch die Deutsche UNESCO-Kommission im Jahr 2018.

An diesem Tag öffnen zahlreiche Werkstätten, Ateliers, Museen und Kunsthochschulen ihre Türen und geben Einblicke in Techniken wie Hochdruck, Tiefdruck, Lithografie, Siebdruck oder experimentelle Verfahren wie den Gelatinedruck. Ziel ist es, die Vielfalt, Handwerkskunst und zeitgenössische Weiterentwicklung der Druckgrafik sichtbar zu machen.

Die diesjährige Druckkunst-Ausstellung des BBK Nürnberg Mittelfranken in seiner Galerie VIEW widmet sich dem Gelatinedruck. Einer faszinierenden Drucktechnik, die zur Monoprint-Methode gehört. Jeder Druckvorgang erzeugt ein einzigartiges Bild, das sich in dieser Form nicht exakt wiederholen lässt. Schicht um Schicht lagern sich Formen, Linien und Farbräume übereinander, verdichten sich, überdecken und durchdringen einander. Das Zusammenspiel aus Intention und Unvorhersehbarkeit macht den Gelatinedruck zu einer lebendigen, experimentellen Technik – und jedes Blatt zu einem unverwechselbaren Original.

Gezeigt werden aktuelle Arbeiten unserer beiden Verbandskünstlerinnen Maria del Pilar und Kirsten Schoppmann sowie unserer Gäste Niels Bouman und Teresa Wiechova.

Das Rahmenprogramm enthält einen Workshop zum Thema Gelatinedruck von Kirsten Schoppmann (15.3.) und eine Finissage mit Artist Talk (29.3.).

VIEW#28 print unplugged

14.3. – 29.3.2026

Vernissage am Freitag, 13.3. um 19 Uhr

geöffnet Sa+ So jeweils 14-18 Uhr

Galerie BBK VIEW, Eingang Ostermayr-Passage/Ecke Weikertsgässchen 4

Begleitprogramm:

So 15.3.2026, 15-17 Uhr, Workshop Gelatinedruck von Kirsten Schoppmann

So 29.3.2026, Artist Talk ab 15 Uhr

<https://www.bbk-nuernberg.de/smartstart/view/view-28-print.html>

<https://www.instagram.com/bbk.view.veillodter8/?hl=de>

- **Maria del Pilar – Charakterköpfe**

In ihren *Charakterköpfen* verbindet Maria del Pilar ihre bisherige Collagepraxis mit der experimentellen Technik des Gelatinedrucks. Wie in ihren Collagen entstehen die Köpfe aus Schichtung, Fragment und Überlagerung – Identität zeigt sich als etwas Zusammengesetztes, Wandelbares. Der Gelatinedruck erweitert diesen Ansatz um Zufall, Transparenz und organische Texturen. Linien und Farbflächen verdichten sich zu fiktiven Gesichtern, die zugleich archetypisch und persönlich wirken. Zwischen Kontrolle und Zufall entfaltet sich ein Dialog, der die Betrachtenden einlädt, eigene Erfahrungen, Emotionen und Projektionen in die Gesichter einzuschreiben. So führen die *Charakterköpfe* die formale und inhaltliche Auseinandersetzung der Collagen konsequent weiter – als vielschichtige Studien des Menschlichen.

- **Kirsten Schoppmann – Flora und Fauna**

Im Zentrum der gezeigten Arbeiten von Kirsten Schoppmann steht der Gelatinedruck als experimentelles Verfahren zwischen Kontrolle und Zufall. In der Auseinandersetzung mit Flora und Fauna entstehen Bildwelten, die Natur nicht abbilden, sondern transformieren. Blätter, Blüten, Gräser und tierhafte Formen erscheinen als Silhouetten, Fragmente oder zarte Spuren. Durch das Schichten von Farbe, das Abnehmen und erneute Überdrucken entstehen organische Strukturen von großer Feinheit und Tiefe. Transparenzen, Überlagerungen und zufällige Texturen verleihen den Arbeiten eine lebendige, beinahe atmende Qualität.

Der Gelatinedruck ermöglicht Kirsten Schoppmann ein unmittelbares, prozesshaftes Arbeiten. Jede Druckphase hinterlässt Spuren, die nicht vollständig planbar sind und gerade dadurch den Charakter der Natur widerspiegeln: Wandel, Wachstum und Vergänglichkeit. So entstehen poetische Kompositionen, in denen Flora und Fauna als fragile, zugleich kraftvolle Erscheinungen erfahrbar werden.

- **Niels Bouman – urbane Bildwelten**

LOGOS UNIS – präsentiert von Niels Bouman – ist genre-freier Musiker, Filmemacher und bildender Künstler mit Wurzeln in Südafrika, Deutschland und den Niederlanden. Sein visuelles Werk umfasst fotografische Monoprints (Gel Druck), Malerei und Linoldruck. Mit Verspieltheit, lebhaften Farben und klarer Komposition überzeichnet er urbane Realitäten – inspiriert vom Seltsamen in Natur und Mensch. Ausgangspunkt seiner Monoprints sind eigene digitale oder analoge Fotografien, aufgenommen an Orten wie Nürnberg, Kapstadt, Los Angeles oder Cagliari.

Zur Technik sagt LOGOS UNIS: Die Fotografie begleite ihn seit seiner Kindheit, besonders die analoge übe eine starke Anziehungskraft aus. Lange blieben die Aufnahmen im Verborgenen – bis der Gel Druck ihnen „ein neues Leben“ gab. Durch die Transformation in einmalige Kunstwerke aus Acryl und Papier erhalten sie eine eigene Präsenz. Die Motive werden auf ihre einfachste Form reduziert und anschließend farblich neu aufgebaut. So entstehen urbane Bildwelten zwischen Dokumentation und malerischer Neuinterpretation – verdichtet, verfremdet und zugleich unmittelbar.

- **Teresa Wiechova – freie Kompositionen**

Die klassischen Druckgrafiktechniken sind für Teresa der zentrale und zugleich experimentierfreudigste Bereich ihres Schaffens. Sie arbeitet mit Linolschnitt, Holzschnitt, Radierung, Siebdruck und Gelatinedruck – viele dieser Techniken finden in ihrer digitalen Druckgrafik zu einer vielschichtigen Einheit zusammen.

Die Bildflächen ihrer gezeigten Monoprints durchziehen Elemente aus Technik und Mechanik – Zahnräder, Raster, Fragmente technischer Zeichnungen, schematische Linienführungen. Sie erscheinen nicht als funktionale Bauteile, sondern als ästhetische Zitate. Mechanische Ordnung trifft auf gestische Eingriffe. Präzision kollidiert mit Intuition. Schrift fungiert dabei als verbindendes Element. Sie wird geschichtet, gespiegelt, angeschnitten oder partiell ausgelöscht. Worte bleiben Fragment, Bedeutung bleibt offen. Wiechova interessiert sich weniger für Lesbarkeit als für Rhythmus, Verdichtung und die physische Präsenz von Zeichen im Raum.